

# Erste Bilanz – QA an Katholischen Schulen in NRW

---

Seit nunmehr zwei Jahren werden an Katholischen Schulen Qualitätsanalysen (QAs) durchgeführt. Die fünf Bistümer des Landes haben diesbezüglich mit dem Land Nordrhein-Westfalen einen Kooperationsvertrag geschlossen, dem sich auch viele Ordensschulen und Schulen anderer katholischer Träger angeschlossen haben.

Es sind drei katholische Qualitätsprüfer ausgebildet worden, die ihre Büros in Köln, Paderborn und Münster haben und mit mindestens einem staatlichen Qualitätsprüfer die Qualitätsanalysen durchführen. Außerdem ist ein weiterer Qualitätsbereich mit Aspekten und Kriterien entwickelt worden, anhand dessen das Katholische an den Schulen analysiert wird.

Eine QA betrachtet eine Schule als Ganzes, als System und beschreibt, analysiert und bewertet



Situationen und Abläufe in Schulen. Dem liegt der Ansatz zugrunde, dass in einem System alles zusammenhängt

und sich gegenseitig beeinflusst. Ziel ist, die Qualität an Schulen zu sichern und nachhaltige Impulse für deren Weiterentwicklung zu geben. Sie versteht sich als Unterstützung und Ergänzung zur Schulaufsicht.

Die QA soll vor allem die Eigenverantwortung von Schulen stärken, denn sie ist auch ein Instrument zur Selbstvergewisserung. Eine Schule, die ihre Stärken kennt, wird diese zukünftig noch wirksamer nutzen können. Ebenso können Hinweise auf mögliche Schwächen allen Beteiligten Anlass geben, diese in den Blick zu nehmen und ihnen entgegen zu wirken.

**Für Schulen ist es wichtig, ihre derzeitigen Schulentwicklungsprozesse aus externer Sicht wahrzunehmen und im Hinblick auf Qualitätssicherung zu überprüfen.** So ist es Anliegen und Aufgabe der QA, den Schulen ihre bestehenden Schulentwicklungsprozesse daten- und leitfadengestützt zu spiegeln und dieses Wissen allen Beteiligten als

Entscheidungshilfe zur Verfügung zu stellen. Hierbei wird auch die besondere Situation der einzelnen Schule berücksichtigt.

Das Ziel einer QA ist also letztlich die Hilfe zur Selbsthilfe und **Katholische Schulen noch besser zu machen, als sie es schon sind.**

Das so genannte Tableau, das für katholische Schulen aus sieben Qualitätsbereichen (QB) besteht, setzt die Standards, nach denen alle Schulen in NRW analysiert werden:

- QB1 = Ergebnisse der Schule
- QB2 = Lernen und Lehren – Unterricht
- QB3 = Schulkultur
- QB4 = Führung und Schulmanagement
- QB5 = Professionalität der Lehrkräfte
- QB 6 = Ziele und Strategien der Qualitätsentwicklung
- **QB7 = Die Eigenprägung Katholischer Schulen in Freier Trägerschaft**

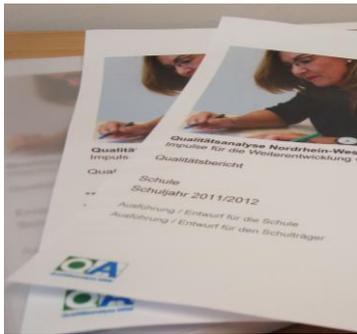
Die sieben QBs sind wiederum auf 31 Qualitätsaspekte und diese wiederum auf 161 Kriterien herunter gebrochen.

Die Qualitätsanalyse basiert letztlich auf

- der Auswertung des Schulportfolios mit Daten, Konzepten und Dokumenten der Schule
- einem Schulrundgang
- Interviews mit dem Schulträger, der Schulleitung, dem Schulseelsorger, dem nichtlehrenden Personal, jeweils etwa 12 Vertretern der Schülerinnen und Schülern, der Lehrkräfte, der Eltern, gegebenenfalls auch mit betrieblichen Partnern der Schule
- Unterrichtshospitationen an drei bis vier Tagen

und ermöglicht so ein umfassendes Bild von der Schule.





Es folgt ein 60 bis 80 Seiten langer Bericht, der aus Textteilen, aber auch aus Grafiken besteht, die die ermittelten Daten

darstellen. Der Bericht ist den Gremien der Schule vorzulegen. Gerade in den Erläuterungen zu den einzelnen Aspekten finden sich interessante Ausdifferenzierungen der Bewertung. Unabhängig davon kann die Schulleitung Auskünfte zu den Ergebnissen der Qualitätsanalyse und zum Qualitätsbericht geben. Vorrangig soll der Bericht der hausinternen Schul- und Unterrichtsentwicklung dienen.

**Ein Ranking anhand der Berichte ist weder sinnvoll, noch gewollt oder gewünscht,** da der Bericht lediglich das Bild einer bestimmten Schule zu einem bestimmten Zeitpunkt darstellt und die Schulen alleine im Hinblick auf Schulform, Standort, Schülerschaft und Lehrkräfte nicht vergleichbar sind.

Elternpflegschaft, Schülerrat und Lehrerkonferenz beraten also zunächst unabhängig voneinander, welche Schwerpunkte zukünftigen Handels sie setzen möchten. Optimal wäre es, wenn sich diese Gremien dann in der Schulkonferenz auf wenige, aber wesentliche gemeinsame Ziele verständigen.

Am Ende der internen Beratung verständigen sich Schule und Schulträger über gemeinsame Handlungsfelder, die in eine konkrete Zielvereinbarung münden. Der Schulträger stellt sicher, dass diese Zielvereinbarungen angemessen umgesetzt werden können. Er unterstützt die Schule bei der Planung und Durchführung sowie bei der Gewinnung geeigneter Moderatorinnen und Moderatoren für externe Beratung und Fortbildung.

Etwa ein Jahr nach dem Abschluss der Zielvereinbarung erfolgt die Überprüfung der Zielerreichung. Der Entwicklungsprozess wird gegebenenfalls durch die Erarbeitung neuer Zielvereinbarungen fortgesetzt.

Idealer Weise bilden Schulen eine Steuergruppe, der Vertreter der Schulgremien angehören. Sie soll z.B. mit Hilfe von

Jahresarbeitsplänen die Zielsetzungen der Schule steuern und begleiten. **Eine Beteiligung der Eltern an der Schulentwicklung kann an dieser Stelle wirksam gelingen und wird auch vom QA-Tableau erwartet.** Auch in den Qualitätskriterien für Katholische Schulen, die die Deutsche Bischofskonferenz entwickelt hat, wird grundsätzlich auf die geeignete Einbindung der Kompetenzen der Eltern Wert gelegt und, dass ihnen Gestaltungs- und Handlungskompetenzen in der Schule eröffnet werden.

Nach zwei Jahren der Qualitätsanalysen an katholischen Schulen kann gesagt werden, dass die meisten Schulen – auch wenn Schwächen aufgezeigt wurden – die Qualitätsanalyse als hilfreich empfunden haben und dass katholische Schulen insgesamt sehr gut dastehen. Dies zeigt sich in der **grundsätzlich**



**guten Schulkultur und in der katholischen Eigenprägung.** Wichtig ist, dass das gute Gefühl, das viele Eltern bewegt, ihr Kind auf eine katholische Schule zu schicken, jetzt auch mit Daten belegbar ist.

Von der Entscheidung, QAs an ihren Schulen durchzuführen, geht ein politisches Signal der katholischen Kirche in NRW aus:

**Wir legen Wert auf eine gute und umfassende Schulbildung unserer Kinder und auf die Profilierung als katholische Schulen.**

Meine persönliche Bilanz als Qualitätsprüfer nach zwei Jahren QAs: Die Arbeit für die Schülerinnen und Schüler und die Schulen lohnt, ist abwechslungsreich und spannend. Ich erhalte Einblicke in die Unterschiedlichkeit unserer Schulen, deren gemeinsame Basis das Katholische ist, und freue mich über die Vielfältigkeit des gelebten katholischen Christseins.

*Hinnerk Dreyer*